



© Dr. Leonardo Castellón Rodríguez

## DIE ABFALLWIRTSCHAFTLICHE ANLAGE ZUR UMWELTBILDUNG NUTZEN

### Projekt: La Fortuna (Costa Rica) – Rhein-Pfalz-Kreis Errichtung eines Wertstoffhofes

Im Zuge des Projekts wurde ein moderner Wertstoffhof geplant, gebaut und in Betrieb genommen. Dank der installierten Sortieranlage werden in La Fortuna nun größere Mengen von wiederverwendbaren Materialien gesammelt und vermarktet, und es fällt weniger Restmüll an. Zusätzlich sollte mit dem Projekt aber auch ein Beitrag zur Umweltbildung der Bevölkerung geleistet werden.

Der kommunale Projektpartner in Costa Rica engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der Umweltbildung. Das konkrete Projekt knüpfte hier direkt an. Der Wertstoffhof wurde dabei auch als Bildungsort konzipiert, zusätzlich zu Sozial-

und Betriebsräumen wurden Seminarräume auf der Anlage geplant. Seitdem der Wertstoffhof in Betrieb ist, finden regelmäßig Führungen statt, unter anderem für Schulklassen und Kindergartengruppen, die über die Mülltrennung und ihre Bedeutung für den Klima- und Umweltschutz aufgeklärt werden. Darüber hinaus wurde das Umweltbildungsengagement der Kommunalpartner von Aufklärungskampagnen für die Bevölkerung begleitet, beispielsweise von Sammelaktionen oder durch Öffentlichkeitsarbeit auch über Social Media. Damit trägt das Wertstoffhofprojekt zugleich dazu bei, dass in La Fortuna der Anteil der Bevölkerung, die Müll trennt, seit einigen Jahren steigt.

# Erfolgsfaktoren

- Abfallwirtschaftliche Anlagen eignen sich gut, um die Themen Mülltrennung und Ressourcenschutz besonders anschaulich zu vermitteln.
- Es konnte auf eine hohe Motivation und Kompetenz des Partners am Projektstandort aufgebaut werden, da ein Umweltbildungsengagement bereits bestand.
- Viele Aktivitäten wurden vom Kommunalpartner am Projektstandort und seinen Kooperationspartnern eigenständig übernommen.
- Langfristige Bildungseffekte sind möglich, insbesondere wenn junge Menschen erreicht werden.

# Praktische Tipps

1. Bringen Sie gemeinsam mit Ihrem Projektpartner in Erfahrung, ob in der Projektregion bereits ein Engagement im Bereich Umweltbildung vorliegt.
2. Falls nicht, recherchieren Sie lokale Kooperationspartner am Projektstandort zum Beispiel zivilgesellschaftliche Akteure im Umweltbildungsbereich.
3. Konzipieren Sie Projektbesuche oder Führungen auf der Anlage, zum Beispiel für Schülerinnen und Schüler oder Kindergartenkinder.
4. Die Aktivitäten können erst starten, wenn die Anlage in Betrieb ist, also erst am Projektende. Planen Sie sicherheitshalber auch über das Projektende hinausgehende Unterstützung Ihres Projektpartners ein, falls es zu Verzögerungen kommen sollte.
5. Konzipieren Sie die Aufklärungsmaßnahmen für die Bevölkerung als zusätzlichen Mehrwert des Projekts. Da eine Verhaltensveränderung seitens der Bevölkerung nicht einfach oder rasch zu erreichen ist, sollte der Erfolg ihres Projekts insgesamt davon nicht abhängen.

**ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH**  
Service für Entwicklungsinitiativen

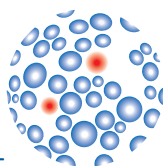
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn  
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn  
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de  
www.engagement-global.de

## Kontakt

Projektteam Kommunale Klimapartnerschaften  
[climatepartnerships.skew@engagement-global.de](mailto:climatepartnerships.skew@engagement-global.de)

Mehr Informationen zu den Kommunalen  
Klimapartnerschaften  
[https://skew.engagement-global.de/  
kommunale-klimapartnerschaften.html](https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html)



**KOMMUNALE  
KLIMAPARTNERSCHAFTEN**



mit ihrer



mit Mitteln des



In Kooperation mit

